

Über eine untertriadische Ammonitenfauna von der kleinasiatischen Insel Chios

Autor(en): **Renz, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **21 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über eine untertriadische Ammonitenfauna von der kleinasiatischen Insel Chios.

Von CARL RENZ (z. Zt. Korfu).

Im Jahre 1901 entdeckte A. PHILIPPSON¹⁾ auf der Anatolien vorgelagerten Insel Chios einen roten triadischen Ammonitenkalk. Die von A. PHILIPPSON hierin gesammelten Cephalopoden wurden von J. JAEKEL für obertriadische Arten gehalten, während sie E. SCHELLWIEN²⁾ als mitteltriadisch, und zwar genauer als anisisch betrachtete. Es handelte sich nach E. SCHELLWIEN um einige Monophylliten, wie *Monophyllites Suessi* MOJS. und um einen Ceratiten aus der Gruppe der *Ceratites geminati* MOJS.

Die betreffenden Ammoniten fanden sich in einem teils grobbankigen, teils dünnschichtigeren roten Kalk, der unweit der Chora von Chios bei H. Panteleimona am Korakariberg ansteht und in den Steinbrüchen von Marmaro-Trapezi auch abgebaut wird.

Nach der Angliederung von Chios an Griechenland nahm KONST. A. KTENAS die geologische Untersuchung der Insel wieder auf und ist gegenwärtig mit ihrer Kartierung beschäftigt.

Herr KONST. A. KTENAS stellte mir sein in den triadischen Ammonitenkalken von Chios gesammeltes Material zur Bestimmung und näheren paläontologischen Bearbeitung zur Verfügung, wofür ich ihm auch hier meinen besten Dank ausspreche.

Das mir überlassene Material bestand aus einigen lose übergebenen Cephalopoden, sowie aus mehreren Blöcken eines harten, dünnschichtigen, roten Kalkes, der reichliche Auswitterungen und Durchschnitte von Ammoniten aufwies.

Meine vorläufigen paläontologischen Bestimmungen lassen auf das Vorhandensein von zwei Fossilhorizonten schliessen.

1. Die aus dem harten, roten, plattigen Kalk herausgearbeiteten Ammoniten gehören dem tieferen Niveau an. Dieses ältere Ammonitenlager enthält neben einigen neuen Formen als hauptsächlichste Faunenelemente folgende Arten:

¹⁾ A. PHILIPPSON: Vorläufiger Bericht über die im Sommer 1902 ausgeführte Forschungsreise im westlichen Kleinasien. Sitzungsber. preuss. Akad. der Wiss. 1903, Bd. 6, S. 123. — A. PHILIPPSON: Reisen und Forschungen im westlichen Kleinasien. II. Heft. Petermanns Mitteil. 1911, Ergänzungsheft Nr. 172, S. 58. Vergl. ferner hierzu G. BUKOWSKY: Neuere Fortschritte in der Kenntnis der Stratigraphie von Kleinasien. Comptes rendus IX^{me} Session Congr. géol. internat. Vienne 1903, S. 399.

²⁾ E. SCHELLWIEN, Comptes rendus IX^{me} Session Congr. géol. internat. Vienne 1903, S. 139.

Columbites europaeus ARTH.
Epiceltites Gentii ARTH.
Iscultites originis ARTH.
Monophyllites Dieneri ARTH.
Monophyllites Pitamaha DIENER.
Paranannites mediterraneus ARTH.
Procarnites Kokeni ARTH.
Procarnites Skanderbegis ARTH.

Pronorites arbanus ARTH.
Pronorites osmanicus ARTH.
Proptychites Krafftii ARTH.
Proptychites latifimbriatus KON.
Pseudosageceras Drinense ARTH.
Sageceras albanicum ARTH.
Tropiceltites praematurus ARTH.
Xenodiscus sulioticus ARTH.

Aus meinem inzwischen zusammengebrachten sehr reichhaltigen eigenen Material kommen u. a. hinzu:

Celtites aff. arnautico ARTH.
Columbites Dusmani ARTH.
Columbites mirditensis ARTH. var.
Columbites Perrini-Smithi ARTH.
Dagnoceras Lejanum ARTH. var.
Dagnoceras aff. Terbunico ARTH.
Dagnoceras Zappaense ARTH.

Meekoceras aff. Mahomedis ARTH.
Monophyllites Kingi DIENER.
Ophiceras aff. Nangaensis WAAGEN.
Paragoceras Dukagini ARTH.
Protropites Hilmi ARTH.
Pronorites triadicus ARTH.
Styrites lilangensis DIENER.

Orthoceras spec. (identisch mit den Formen ARTHABERS),

nebst verschiedenen neuen oder aus Albanien noch unbekanntem Typen, die in meiner demnächst erscheinenden paläontologischen Monographie dargestellt werden.

Es handelt sich hierbei, mit einem Wort gesagt, um ein weiteres, südöstlicheres Vorkommen der untertriadischen Ammonitenfauna von Kçira in Albanien, womit auch auf Chios das Auftreten von Altersäquivalenten der Campilerschichten¹⁾ (obere Untertrias) in der Fazies von roten Ammonitenkalken gewährleistet wird.

Die albanische Ammonitenfauna von Kçira wurde von NOPCSA entdeckt und von ARTHABER stratigraphisch und paläontologisch bearbeitet²⁾.

Auch auf Chios gehören die Columbiten mit zu den häufigeren Arten; ebenso kehrt das weitere westamerikanische Element der albanischen Kçirafauna mit den Parananniten auf dieser kleinasiatischen Insel wieder.

Dieser kleinasiatischen Vertretung der Kçirafauna schliesst sich ferner *Nannites Hindostanus* DIENER an. *Nannites Hindostanus* wurde zuerst aus den *Hedenstroemia beds* des Himalaya beschrieben, die den alpinen Campilerschichten im Alter gleichzustellen sind. Ausserdem erscheinen in der Kçirafauna von Chios im Verein mit den weitaus vorherrschenden Ammoniten auch Nautileen mit einer dem *Pleuromutilus Narcissae* TOULA nahestehenden Art (aus der Fauna von Ismid).

2. Die vereinzelt, mir lose übergebenen Cephalopoden, deren Füllmasse auch in lithologischer Hinsicht etwas von den älteren

¹⁾ Obere Skytische Stufe, Werfénien supérieur.

²⁾ G. v. ARTHABER: Die Trias von Albanien. Beiträge zur Paläontologie und Geologie Österreich-Ungarns und des Orients. Wien 1911, Bd. 24, S. 169-277

roten Ammonitenkalken abweicht, sprechen für untere Mitteltrias (Anisische Stufe, Virglorien).

Neben einem *Orthoceras* (*O.* aff. *Punjabiensis* WAAGEN) liegen hier *Monophyllites Suessi* MOJS. var. *Conjucii* DIENER (Trinodosusschichten) und ein dem *Acrochordiceras Balarama* DIENER eng verwandter *Acrochordiceratentyp* vor.

Der Faunencharakter tritt an diesen wenigen, zurzeit aus der unteren Mitteltrias von Chios vorliegenden Stücken noch nicht mit genügender Klarheit in Erscheinung.

Auf der Chios gegenüberliegenden Seite der Aegaeis sind rote Trinodosuskalke von Hallstätterhabitus bzw. rote Bulogkalke in rein alpin-mediterraner Entwicklung durch meine Untersuchungen in der Argolis und auf Hydra bekannt geworden.

Ebenso sind die Werfenerschichten in Attika in typisch alpiner Fazies ausgebildet, und zwar habe ich dort sowohl Campiler- wie Seiser-Äquivalente mit zahlreichen bezeichnenden Bivalven und Gastropoden angetroffen¹).

Die interessanten Beziehungen der albanischen, nunmehr auch auf Chios nachgewiesenen untertriadischen Kçirafauna zu der eigentlich asiatischen und westamerikanischen Untertrias wurden bereits von ARTHABER ausführlich erörtert (loc. cit. S. 188).

Bemerkenswert ist jedenfalls die Feststellung, dass die auffallendsten Faunenelemente der Kçirafauna, nämlich die zuerst in den hangendsten Cephalopodenlagern der Untertrias von Idaho ermittelten Ammonitengattungen *Columbites* HYATT & SMITH und *Paranannites* HYATT & SMITH jetzt auch schon in der ersten Ausbeute von Chios enthalten sind, und zwar die Columbiten ebenfalls in relativ grosser Individuenzahl.

Diese neuen Tatsachen bekräftigen die Annahme von Arthaber, (loc. cit. 261) dass eine Verbindung von der albanischen zur westamerikanischen Untertrias in östlicher Richtung durch die Meere der Tethys bestanden hat²).

¹) CARL RENZ: Sur les preuves de l'existence du Carbonifère et du Trias dans l'Attique. Bull. soc. géol. de France 1908, 4e série, Bd. 8, S. 521. — CARL RENZ: Stratigraphische Untersuchungen im griechischen Mesozoikum und Paläozoikum. Jahrb. österr. geol. R. A. 1910, Bd. 60, S. 453.

²) Nähere Angaben über das von C. KTENAS entdeckte, wichtige untertriadische Cephalopodenlager und die von ihm vorgenommene stratigraphische Gliederung der Trias von Chios sind in einer Mitteilung enthalten, die Herr KTENAS der Akademie von Athen am 5. Mai 1928 vorgetragen hatte.